

Am 15. März 1848.

So dringt hervor ihr lang gepressten Worte,
 In stürm'scher Brust verkümmert und vergraben,
 Hervor an's Licht aus jenem dunklen Orte,
 Wo lange, lange sie geschlummert haben.
 Nicht mehr erzittern darf der Freiheit Name,
 Nicht mehr erbeben des Gedankens Schall,
 Die Blume lebt, gepriesen Frucht und Same,
 Ihr kräft'ger Duft durchzieht das weite All!
 Hoch Euch! Ihr Kämpfer, die Ihr uns errungen,
 Was Deutschlands Volk erhebet und erkennt,
 Die dicke Mauer ist entzwei gesprungen,
 Die gute Fürsten von dem Volke trennt.
 Nehmt meine Thräne Ihr gefall'nen Söhne!
 Die Euch mein Aug' mit Rührung zollt,
 Es ist des Dankes heisse Thräne,
 Die auf das Grab der Tapfern rollt.
 Dank Bürger Euch! daß Ihr gestanden,
 Zu jener heldenmüth'gen Schaar!
 Befreit seid Ihr von jeden Banden,
 Die Freiheit zeigt sich rein und wahr!
 Dank Kaiser Dir, der schnell die Liebe
 In seinem Volke treu erkannt,
 Die Wunden heilen, alles Krübe
 Ist durch den Augenblick verbannt!
 D haltet fest an jenem Glauben,
 Der Fürst und Volk so treu vereint,
 Lasset von keinem Volk Euch rauben
 Der Freiheit Band, das uns nun eint!
 Und schreitet fort wie Ihr begonnen,
 An dem erhab'nen großen Werke,
 Seid einig! Fest Ihr bieb're Bürger,
 In Einigkeit liegt un're Stärke!



L. C. Steiger.

